

ewiglichin dacie czu bliben unde daczu czu folgen, in allir masse alz obingeschreiben stehit unde eigins recht ist. Waz wir abir obir die vorgnanten czinse in den vorgnantin molen sust czinse unde rente habin, die behaldin wir uns, unsern erben unde nachkomen darynne lediglichin unvorgebin. Des czu orkunde habin wir unser insigel wissintlichin an disen brieff lassin hengin, hie bie sin gewest unde sint geczue die gestrengin er Heinrich von Kokericz, er Hugold von Slinicz, Albrecht von Batilstete unde andere lute gnug, den wol ist czu glouben. Gegeben czu Czwigkow nach gotis geburte driczenhundirt jar darnach in dem acht unde nuynzigestin jare, am mantage sente Agnethen tage der heiligin jungfrauwin.

216. *Aufzeichnung im Zwickauer Rechtsbuch über eine Lohnerhöhung für den Stadtknecht.*

1398 Februar 23 oder März 2

Handschrift (14. Jh.): Stadtarchiv Zwickau, IIIx¹ 141b (Zwickauer Rechtsbuch), fol. 23r, Nachtrag am unteren Rand (A). — Anm.: Aus der Datierung ist nicht eindeutig zu entnehmen, ob der Sonnabend vor oder nach Invocavit gemeint ist.

Wisset das wir mit volwort unser eldsten dem statknecht, des lon von alder ist gewest icliche woche zwene grosschen, sin lon gemeret haben mit drien grosschen, also das man dem alle sunnabende gibet funf grosschen, vier von der stad, einen von dem frauenhus, ouch gibet man im zu dem hiligin abende ein bescheiden trancgeld^{a)}. Dor uber sol er den bürgern^{b)}, dem rath keine gabe, phenninge nach hulfe, mere^{c)} anheischen nach doromme biten. Actum M^oCCC^oXCVIII^o, sabbato invocavit.

a) -c- über der Zeile (A) b) zweites -r- über der Zeile (A) c) -e über der Zeile (A)

217. *Markgraf Wilhelm (I.) von Meissen weist die Bürger der nach dem Tod des Heinrich Reuß von Plauen an ihn gefallenen Stadt Werdau an, in strittigen Rechtsfällen beim Zwickauer Stadtgericht Rat zu suchen und verleiht ihnen alle Rechte und Gewohnheiten, wie sie die Bürger zu Zwickau haben (und begnadenn sie mit den selbigen Zwickischen rechten und gewonheyten).*

Der gegeben ist zcu Zcwickau nach gottis geburt dreitzenn hundert jar dar noch im acht unnd neunczigstenn jhare, am nehestenn ffreitage vor dem sontage alß man singet vocem iocunditatis.

1398 Mai 10, Zwickau

Original nicht zu ermitteln. — Abschrift: ThHStA Weimar, EGA, Reg. Hh 1638, fol. 2r–2v (16. Jh.) (B). — Edition: Göpfert, Geschichte des Pleißengrundes, S. 433 f., Nr. 49. — Regest: Limmer, Entwurf einer urkundlichen Geschichte des Vogtlandes II, S. 576; UB Vögte II, S. 328, Nr. 391; CDS I/B, Bd. 2, S. 110 f., Nr. 175.

218. *Die Brüder Hans, Konrad und Caspar von Tettau, die wegen eine Fehde mit der Stadt Zwickau beim Markgrafen Wilhelm von Meissen (I.) in Ungnade gefallen*